

Fuchs reißt Rehkitz

Von H. Eißler

Am 12. Juni saß ich früh gegen sieben Uhr auf einer Kanzel. Von einem Dickungstreifen her hörte ich plötzlich helles Angstgeschrei und dann auch das Schrecken älteren Rehwildes. Das Angstgeschrei verstummte, und ich war mißtrauisch geworden. Sollte ein Hund . . ., vielleicht ein Stummhetzler? Ich pürschte durch das Stangenholz näher heran und entdeckte einen Bock und eine Ricke, die fortwährend schreckten und in einem großen Kreis durch das Altholz zogen. In dem Kreis, den die Rehe beschrieben, stand ein Fuchs am gerissenen Kitz. Durch Anflug gelangte ich nach einiger Zeit näher und konnte Reineke, der seine Beute verließ und im Bogen an mir vorbeischnürte, auf fünfzig Schritt mit der Kugel erlegen. Da lag aber nicht etwa ein Hauptfuchs, sondern ein schwacher Rüde. Das Rehwild war auf den Schuß abgesprungen.

Nun suchte ich das Kitz und fand es vollständig eingescharrt in einer Mulde. Über den Blättern hatte es den tödlichen Biß durchs Rückgrat. Das Geräusch (nicht das Gescheide) war durch ein großes Rißloch schon herausgeholt.